

# Hard Asset- Makro- 32/14

Woche vom 04.08.2014 bis 08.08.2014

## Doktor Draghi doziert den Patienten zum Exodus

Von Mag. Christian Vartian

am 10.08.2014

Etwas bessere Zahlen aus China, eine Fortsetzung der US-Erholungsdatenmeldungen sowie ernsthafte geopolitische Gefahren prägten die Woche. Dazu gute US- Halbjahreszahlen als einziger Lichtblick der Aktienmärkte.

Ansonsten hielt sich die Woche an das von uns seit einigem HAMS publizierte Drehbuch, nämlich vorerst USD rauf und Anleihen (im Kurs) rauf.

Prägnantes hat die Pattern Recognition aufgedeckt, nämlich dass die Natur der derzeitigen ernsthaften geopolitischen Gefahren:

- Konflikte bei strategischen Ölquellen;
- Konflikte um ein entscheidendes Gastransitland mit Embargodrohungen usw.

den hier führend betroffenen Ölpreis zuerst hätte wesentlich steigen lassen müssen. Dies geschah aber nicht. Daraus folgerten nun sehr große Smart Money Einheiten, dass jemand wissen müsse, dass diese Konflikte nicht ernst(er) werden und daher verkauften diese Einheiten in den aufgrund der geopolitischen Situation steigenden Goldpreis hinein.

Die Commercials hielten preisunterstützend dagegen.

Das Verhalten dieser Smart Money Einheiten (lt. CoT Einteilung sind das Spekulanten) beruht auf guten Erfahrungen der Vergangenheit, wo sich große Ölhändler als perfekt mit oberster Politik vernetzt herausstellten, sohin deren Verhalten quasi als legale Insiderinformation in höchster Geschwindigkeit kopiert wurde.

Sei es wie es sei, das kann natürlich auch mal falsch sein. Wir hedgen nicht, wir teilen diese Ansicht nicht, wir möchten in einer derartigen geopolitischen Situation keine Futures Short sein.

Wo wir mit dem Smart Money sind, ist dass insbesondere in den US- Indizes die Kursrückgänge bei klug gewählten Einzelaktien Kaufgelegenheiten darstellen. Aktien sind Sachwerte für uns und resistenter als viele glauben und eingedenk der schon absurd niedrigen Staatsanleihen yields sogar noch in Relation billig. Alternativen nicht in Sicht.

Der Boost für Gold wegen schlechter Nachrichten für den Hauptkonkurrenten Immobilien blieb diese Woche gänzlich aus, es reden alle ZBs von Zinserhöhung, nur sie findet (noch) nicht statt.

Der EZB Gouverneur Draghi sagte de facto ABS ab, weil er beweislos nun Europäer verdächtigt, ggf. mißbräuchlich hier künftig zu agieren obwohl bewiesenermaßen sein Ex- Arbeitgeber und US- Loan Originators mitsamt Investmentbanken in New York als einzige damit mißbräuchlich agierten und die Europäer eben nicht.

Ein starkes Stück von Herrn Draghi, sich so zu äußern, aber vom (angeleiteten) Haupttotengräber Europas ist nichts Anderes zu erwarten gewesen. Als Goldpreisvernichter des April 2013, der Gold von 1550 auf 1320 drückte durch die Luftaussage zum Zwang des Verkaufes von Notenbankgold der Schuldenstaaten mit danach null Realitätsgehalt (außer den Goldpreis kaputt zu schlagen) sind seine Aktionen ja bekannt.

Es sei überdies bemerkt, dass die EU Sanktionen gegen Russland vornimmt, welche natürlich zu einer Russischen Antwort führen. In einer solchen Situation hat noch jeder Wirtschaftsraum alles getan, um seine Wirtschaft zu unterstützen. ABS sind Finanzierungen für renditeabzahlende Infrastruktur, genau das braucht Europa seit langem und jetzt besonders wenn von Sanktion betroffen. Draghi macht es natürlich nicht, er doziert stattdessen über Strukturreformen, die zuerst gemacht werden müssen. Offenbar wird er von Leuten aus Mecklenburg Vorpommern, dem „Leuchtturm der Industriebrillanz“ sprich Subventionsabkassierer ohne Ende und schlimmer als Südtalien dazu angeleitet, was die Sache dann noch unappetitlicher macht. 2/3 der Regionen der BRD haben keine anderen Probleme als Frankreich oder Italien.

Die betriebswirtschaftliche Absurdität des Geäußerten sei an einem innerdeutschen Beispiel zudem verdeutlicht: Ford und Opel in Köln und Rüsselheim haben die gleichen „Strukturreformen“ erlebt, weil BRD wie BMW und Audi, es gibt EINE IG-Metall und eine Lohnstückkostenstruktur. Die Exporte von Audi und BMW brechen Rekorde und tragen massivst zum Deutschen Leistungsbilanzüberschuß bei, bei Opel kriselt es eher.....

Es geht primär um Markenbildung und Exporträume, das dauert Jahre wenn nicht Jahrzehnte und nicht um Strukturreformen, wie das Beispiel beweist. Strukturreformen wirken eher auf die Staatsverschuldung, bei welcher es bei ABS nicht geht, diese entlasten den investiven Teil von Staatsneuerschuldung.

Die anderen großen Notenbanken der Welt haben angekurbelt bis zur eigenen Immobilienblase und erwarten zu Recht, dass die räumlich größte, die EZB, vielleicht einmal auch etwas tut und nicht nur von fremdem gedruckten Geld lebt. Sie werden kaum einspringen für die mit „ungenügend-durchgefallen-setzen“ von der ganzen Welt so gesehene Leistung der EZB von dieser Woche.

Unter Benützung freier Erfindungen den Goldpreis vernichtet, jetzt ist unter Benützung freier Erfindungen (Europäischer ABS- Mißbrauch von einem Ex-Goldmann unterstellt ist purer Hohn) eben Europa vernichtet. Wer kann, der kann.

Die Pattern Recognition sieht bei Gold Positives. *Es gibt ja 2 Möglichkeiten, einen Bärenmarkt zu beenden: die schnelle mit Selling Climax (V förmiges Final Low unter hohem Volumen von welchem aus der Kurs stark steigt) oder eben aufsteigende Tiefs. Gold zeigt derzeit aufsteigende Tiefs, solange es so bleibt, wird auch dies ein Ende des Bärenmarktes, nur dauert dieser Weg länger und kann leichter durchbrochen werden.* Die höheren Lows setzen sich fort.

Sub Portfolio Precious Metals: Sub Portfolio Precious Metals: **Au 36%, Ag 21%, Pd 31%, Pt 12% (unchanged)**

Sub Portfolio Stock Market: 5% S&P 500, Rest: AAL, AAPL, ABT, ALTR, BTU, C, CCL, CHK, CSCO, CSG, CVS, EDE, EWI, EWU, EXPE, FB, HERO, HOS, IEP, INFA, JOE, JPM, KMI, KO, MKRYF, MMAB, MRVL, NOK, RFMD, RBCN, SAN, SCG, SIMG, TMUS, TWTR, UNG, VZ, WMT, AIG, BAC, FCG, FEU, HAL, JOF, MOS, RHT, TBF, WAG, AGPPY, HNRG, MDM, PPP, RIO, RNO, SWC, TAHO, JNJ, PEP, T, TPCA; 60% Cash für Zukäufe **(adapted)**

*S&P 500 resistance levels are 1911, 1925, and 1950; support levels are 1900, 1875, and **1850***

Sub Portfolio Bonds (w/o leveraged interest trade with scenario hedge): 30% Swiss 10y, 70% Cash. **(adapted)**

leveraged interest trade with scenario hedge: On special demand with separate contracts.

*Die Publikation der Portfolios wird für Nichtkunden im September eingestellt, die Nutzung ist schon jetzt kostenpflichtig.*

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

**Gold (Au) stieg von EUR 962,76 auf 975,28; plus 1,30%**

Platin (Pt) stieg von EUR 1084,61 auf 1095,90; plus 1,04%

Palladium (Pd) sank von EUR 641,24 auf 639,21; minus 0,32%

Silber (Ag) sank von EUR 15,10 auf 14,84; minus 1,72%

Silberzahlungsmittel ist auf dem Zahlungsmittelwert in EUR.

Gold/Oil: 13,45 (VW 13,22) + f. Au

Dow/ Gold: 12,64 (VW 12,75) + f. Au

Grosses Gefäß (Firmentyp): Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Futures short (mit 25% Cash-Unterlegung, damit hoher Reserve zusätzlich zur Trade Margin) konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) **0%** auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio **sank** der Gewinnsockel in der Währung Gold um **1,1332%**

## Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
<b>Gold (Au)</b>	12 %	12 %	halten
<b>Platin (Pt)</b>	10 %	10 %	halten
<b>Palladium (Pd)</b>	29 %	29 %	halten
<b>Silber (Ag)</b>	14 %	14 %	halten
<b>Extern individ.</b>			
<b>Zahlungsmittelsilber</b>	2 %	2 %	verbunkern/ halten
<b>Gold</b>	24 %	24 %	verbunkern/ halten
<b>Silber</b>	5 %	5 %	verbunkern/ halten
<b>Platin</b>	2 %	2 %	verbunkern/ halten
<b>Palladium</b>	2 %	2 %	verbunkern/ halten

### Performance 2014 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2014 = 100)

Muster-Portfolio	106,34	kum. inkl. 2010 bis 2013: 182,00
Mit Asset- Management (kalk.)	130,65	kum. inkl. 2010 bis 2013: 926,99

### Performance 2014 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 877,12 EUR/oz Au zum 1. Jan 2014 = 100)

Muster-Portfolio	<b>118,24</b>
Mit Asset- Management (kalk.)	<b>145,27</b>

Den Autor kann man unter [vartian.hardasset@gmail.com](mailto:vartian.hardasset@gmail.com) erreichen.

*Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.*

Darstellung der optional ergänzenden Methodik „Hedgen“ von Aktienindizes also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation bei Aktienindizes/ Aktien noch tun:

Ganze Aktienindizes oder Aktiensubindizes werden als Aktienstücke (Einzelaktien, die den Index bilden) gekauft. Das kostet Reaktionsgeschwindigkeit, bringt aber die Dividende. Und trotzdem stoppen wir Kursrückgänge sehr schnell, aber nicht durch Verkauf der Aktien, sondern durch Hedgen derselben, mit sell to open des entsprechenden Futures. Bei neutraler oder positiver Kurserwartung wird die Futureposition geschlossen, der Aktienbasket floatet wieder mit dem Markt.

*\*Bei Einzelaktien ist Hedgen nicht wirtschaftlich sinnvoll*

Darstellung der optional ergänzenden Methodik „Hedgen“ von Edelmetall im großen Gefäß, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation noch tun:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenpartearisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenpartearisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren.

\* der als gemanagte Teil bezeichnete von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an das Investitionsgefäß und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die lokale Umsatzsteuer bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

\* der als verbunkert bezeichnete Teil ist überhaupt nicht im Investitionsgefäß bzw. dessen Lager, sondern bei den Aktionären, jeder für sich. Er wird „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in der weit mehr als erforderlichen Margen- Hinterlegung von Futures Short gebunden.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir verkaufen den jeweiligen Edelmetallfuture und halten weit mehr als erforderlichen Margen (nämlich  $\frac{1}{4}$  des Underlyingpreises) vor, womit sich die Position mit Hebel 4 gegenläufig zu Metall bewegt. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr

selten) Die Shorts sinken, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

\* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.

\* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.

\* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

*Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.*